



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora von Elsaß-Lothringen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Grevels, Rodershausen, Wahlhausen, Weimarskirchen zum Kirchenbau, Wolfingen zum Kirchenbau, alle in geringem Maße. Das Diöcesan-Comité zu Luxemburg hat in uneigennützigster Weise, wie kein anderes, fast nur für fremde Diaspora gearbeitet.

I. Einnahme und II. Ausgabe des Diöcesan-Comité's der Diöcese Luxemburg,
III. Ausgabe des Gesamt-Bonifatius-Vereins für die Diöcese Luxemburg.

I.					II.					III.			
Jahr.	Einnahme.		Jahr.	Einnahme.		Jahr.	Ausgabe.		Jahr.	Ausgabe.		Jahr.	Gesamt- Ausgabe.
	fl.	q.		fl.	q.		fl.	q.		fl.	q.		
1850	1646	12	1875	4763	81	1850	1105	36	1875	4763	81	1852	165
1851		1876	6364	78	1851	1876		6364	78	1853	400		
1852	1200	40	1877	4438	70	1852	1616	—	1877	4438	70	1854	320
1853	2352	04	1878	4422	15	1853	2455	40	1878	3962	16	1855	480
1854	3647	90	1879	4365	25	1854	3540	—	1879	4825	25	1856	440
1855	2991	89	1880	4181	34	1855	2814	—	1880	4181	34	1857	600
1856	3120	52	1881	4090	92	1856	3210	—	1881	4090	92	1858	600
1857	2888	09	1882	3978	29	1857	2922	—	1882	3978	29	1859	760
1858	3467	85	1883	3655	—	1858	3086	12	1883	3655	—	1860	1000
1859	3473	22	1884	4024	80	1859	3310	—	1884	4024	80	1861	840
1860	3085	99	1885	3380	—	1860	3000	—	1885	3380	—	1862	919
1861	2628	81	1886	4414	25	1861	3080	—	1886	4414	25	1863	638
1862	2827	12	1887	4498	25	1862	2800	—	1887	4498	25	1864	638
1863	2742	47	1888	4294	82	1863	2800	—	1888	4300	—	1865	800
1864	2922	69	1889	3900	—	1864	2960	—	1889	3900	—	1866	960
1865	3373	94	1890	4168	—	1865	2970	—	1890	3997	—	1867	800
1866	3481	22	1891	3701	—	1866	3410	—	1891	3872	—	1868	480
1867	3141	09	1892	4240	—	1867	3390	—	1892	4237	—	Σ a. 10 840	
1868	3280	23	1893	4360	—	1868	3801	—	1893	3997	—		
1869	4356	94	1894	4000	—	1869	3225	—	1894	4363	—		
1870	7526	15	1895	3953	20	1870	7125	—	1895	3953	20		
1871	4205	06	1896	3800	—	1871	5739	96	1896	3800	—		
1872	3842	76	1897	4744	—	1872	3842	76	1897	4744	—		
1873	3935	23	1898	4320	—	1873	3935	23	1898	4320	—		
1874	4308	01	Σ a. 182 504		30	1874	4308	01	Σ a. 182 506		59		

Die Diaspora von Elsaß-Lothringen.

Die Reformation hat in Straßburg bereits 1529 gesiegt, ebenso in den Städten Müllhausen, Münster, Landau, Weißenburg etc., die Habsburger Landesherren wehrten sie im übrigen Lande ab, die Städte waren frei. An Elsaßischem Gebiete hatten eine ganze Anzahl Herrschaften ihren Antheil. Auch von diesen führten einige die Reformation durch. Dies geschah vor allem in den Pfälzer Herrschaften, in denen der Grafen von Hanau-Lichtenberg, der Herren von Fleckenstein, der von Sickingen, Schöneck u. s. w., vergl. Das christkatholische Elsaß, Nirheim 1873, S. 124, ff. Dagegen haben die Bischöfe von Straßburg, Speyer u. s. w. in ihren Theilen die katholische Kirche aufrecht erhalten. Die Gegenreformation ist besonders von den seit 1614 gegründeten Jesuitencollegien zu Ensisheim, Hagenau, Schlettstadt, Molsheim, St. Morand, Delenberg u. A. betrieben. Unter französischer Herrschaft hatte sie ihren Fortgang. Von Lothringen kam Metz 1552 in die Hand der Franzosen und Elsaß 1681, das übrige Lothringen 1766, bis 1871 das jetzige Reichsland daraus wurde.

So erklären sich die confessionellen Verhältnisse des Landes, die seit 1871 durch die Einwanderung von Protestanten zu Gunsten der letzteren bedeutend verschoben sind.

1871 betrug die Zahl der Katholiken 1 223 161, 1895 1 246 791, 1871 waren hier 250 698, 1890 311 085, 1895 356 458 Protestanten. Unter-Elsaß hatte 1895 unter 638 624 Einwohnern 391 985 Katholiken, Ober-Elsaß unter 477 477 Einwohnern 398 807 Katholiken, Lothringen unter 524 885 Einwohnern 455 999 Katholiken. Nur der Kreis Zabern in Unter-Elsaß ist als solcher Diaspora, die übrigen haben starke protestantische Minoritäten in Unter-Elsaß, weniger in Ober-Elsaß, und in Lothringen sehr schwache.

Unter-Elsaß hat eine starke Diaspora mit 200 Orten, deren Einwohner überwiegend protestantisch sind, und unter diesen etwa 30 mit unter 10 Katholiken. Ober-Elsaß hat nur 28 und Lothringen nur 13 Orte mit katholischer Minderheit.

Die Diöcesen Straßburg und Metz haben sich bis jetzt dem Bonifatius-Verein nicht angeschlossen. Gaben für denselben sind einige Mal in Höhe von 50 M. eingegangen, in jüngster Zeit mehr, und einmal ist eine Unterstützung zum Kirchenbau in Wörth vom Verein gegeben, ebenso für Fröschweiler, Hönshheim, Mackenheim und Merzweiler.

I. Bezirk Unter-Elsaß.

Diöcese Straßburg.

Dieselbe hat 1130 Geistliche und 850 Pfarreien.

1. **Stadtkreis Straßburg.** 1890/95 unter 123 500 resp. 135 608 Einwohnern 61 162 resp. 67 690 Katholiken.
2. **Landkreis Straßburg.** 1890/95 unter 82 096 resp. 83 993 Einwohnern 43 943 resp. 45 345 Katholiken, mit 38 überwiegend protestantischen Orten.
3. **Erstein.** 1890/95 unter 61 711 resp. 62 493 Einwohnern 48 564 resp. 49 238 Katholiken, mit 10 überwiegend protestantischen Orten.
4. **Hagenau.** 1890/95 unter 73 671 resp. 76 583 Einwohnern 46 526 resp. 47 623 Katholiken, 19 Orte mit protestantischer Majorität.
5. **Molsheim.** 1890/95 unter 67 931 resp. 66 596 Einwohnern 53 665 resp. 52 500 Katholiken, 14 Orte mit protestantischer Majorität.
6. **Schlettstadt.** 1890/95 unter 70 719 resp. 69 133 Einwohnern 58 646 resp. 57 471 Katholiken, 9 Orte mit katholischer Minorität.
7. **Weißenburg.** 1890/95 unter 55 842 resp. 56 502 Einwohnern 34 048 resp. 35 285 Katholiken, 34 Diasporaorte mit katholischer Minorität.
8. **Zabern.** 1880/90 unter 86 035 resp. 87 716 Einwohnern 35 828 resp. 36 883 Katholiken, mit 36 Orten, wo die Katholiken in Minorität sind.

II. Bezirk Oberelsaß.

1. **Altkirch.** 1890/95 unter 50 840 resp. 49 889 Einwohnern 48 671 resp. 47 734 Katholiken.
2. **Colmar.** 1890/95 unter 85 489 resp. 87 538 Einwohnern 55 611 resp. 56 741 Katholiken, mit 18 überwiegend protestantischen Orten.
3. **Gebweiler.** 1890/95 unter 62 046 resp. 60 556 Einwohnern 58 324 resp. 56 915 Katholiken.
4. **Mülhausen i. G.** 1890/95 unter 152 049 resp. 159 733 Einwohnern 126 340 resp. 132 226 Katholiken, mit 3 überwiegend protestantischen Orten.
5. **Rappoltswiler.** 1890/95 unter 61 848 resp. 60 586 Einwohnern 49 829 resp. 48 871 Katholiken, mit 6 überwiegend protestantischen Orten.

6. **Thann.** 1890/95 unter 59 337 resp. 59 175 Einwohnern 56 766 resp. 56 321 Katholiken, mit nur einem überwiegend protestantischen Orte.

III. Bezirk Lothringen.

Diöcese Metz.

Die Diöcese resp. der Bezirk hat 12 Pfarodien I. Klasse, 39 II. Klasse, 580 Succursalkirchen, 3 Vicariekirchen, 1 Anner-Vicariekirche, 14 Hilfskirchen, 45 Filialkirchen, 106 von der Regierung besoldete Vicarien und 30 von derselben nicht besoldete.

1890 waren unter den 510 392 Einwohnern des Bezirks 37 967 Soldaten und 449 311 Katholiken. 1806 hatte derselbe 444 780 Einwohner, 1866 513 927, 1875 nur 480 250, wohl bis 1870 meist katholisch, von da ab datirt die Einwanderung protestantischer Soldaten und Beamten und die Verschiebung der confessionellen Verhältnisse, die aber den katholischen Charakter des Landes nicht wesentlich verändert hat.

1. **Stadtkreis Metz.** 1890/95 waren unter 60 186 resp. 59 794 Einwohnern 41 493 resp. 40 447 katholisch.

2. **Landkreis Metz.** 1890/95 unter 76 805 resp. 80 272 Einwohnern 68 979 resp. 69 455 Katholiken, nur ein kleiner Ort mit protestantischer Majorität, wahrscheinlich Garnisonort.

3. **Bolschen.** 1890/95 unter 41 621 resp. 40 252 Einwohnern 40 388 resp. 39 203 Katholiken.

4. **Schâteau-Salins.** 1890/95 unter 48 956 resp. 48 852 Einwohnern 45 196 resp. 44 179 Katholiken, ein kleiner, wahrscheinlich Garnisonort, mit protestantischer Majorität.

5. **Diedenhofen.** 1890/95 unter 84 505 resp. 89 737 Einwohnern 78 965 resp. 83 263 Katholiken.

6. **Forbach.** 1890/95 unter 68 696 resp. 73 875 Einwohnern 63 345 resp. 66 331 Katholiken.

7. **Saarburg.** 1890/95 unter 63 096 resp. 63 777 Einwohnern 52 266 resp. 52 434 Katholiken, 9 Diasporaorte, in denen die Katholiken in Minorität sind.

8. **Saargemünd.** 1890/95 unter 66 527 resp. 68 326 Einwohnern 58 679 resp. 60 687 Katholiken, mit 2 kleinen Orten, die protestantische Majorität haben.